

Hintergrundinformationen zu 2. Samuel 11 und 12

David und Batseba

Personen

- David: jetzt König über ganz Israel
- Batseba (=Tochter der Fülle)
Sie ist die Frau des Hetiters Urija und Enkelin Enkelin Ahitofels (2Sam 23,34; 16,23), Davids bevorzugter Berater. Später wird sie Davids Frau, Mutter von Salomo und drei weiteren Söhnen von David.
- Urija (= Licht ist der Herr): ein Hetiter, einer der Helden Davids und Batsebas Mann
- Joab: Davids Heerführer (tötete Abner)
- Nathan: Prophet zur Zeit Davids und Salomos
- der erste Sohn Davids und Batseba: Er bekam keinen Namen. Dafür erhielt der zweite Sohn, Salomo (= der Friedfertige) gleich zwei Namen (Jedidja = Liebling Jahwes).

Ort

- Jerusalem, von David zur Hauptstadt Israels gemacht (Stadt Davids)
- Im Palast
- Rabba, Ammonitische Stadt, belagert durch Davids Heer

Zeit

1010 – 970 v. Chr.: David war auf dem Höhepunkt seiner Macht und seines Reichtums (Ellisen datiert auf 995 v. Chr.)

Ereignis

David hatte sein Reich gefestigt und die meisten umliegenden Völker unterworfen. Die Ammoniter machten den Israeliten noch zu schaffen.

David zog aber nicht selbst in den Krieg, sondern schickte das Heer unter der Führung von Joab in den Kampf.

Während sein Heer die Stadt Rabba belagerte, blieb David untätig zu Hause.

Er ging auf seinen Dachgarten und sah von dort aus eine schöne Frau beim Baden.

Obwohl er durch die eingeholten Informationen erfuhr, dass sie die Frau eines seiner Helden (Urija) war, schlief er mit ihr.

Batseba wurde von David schwanger.

Um dies zu vertuschen, beorderte er Urija von Rabba zurück.

Doch Urija blieb seiner Frau fern, deshalb gebot David seinem Heerführer, Urija an die vorderste Front zu stellen.

Wie zu erwarten, fiel nun Urija im Kampf.

Nach der Trauerzeit machte David Batseba zu seiner Frau.

Als Batseba das Kind geboren hatte, schickte Gott Nathan zu David, um ihn durch ein Gleichnis zu überführen.

So sprach David über sich selbst das Urteil, und Nathan kündigte ihm die Strafe an.

David fand Vergebung musste aber mit den Folgen seines Ungehorsams leben.

Kern

Ein Kind Gottes kann nicht sündigen, ohne dass es heraus kommt!
Doch der Untreue des Gläubigen steht Gottes Treue gegenüber.
Gott selber bringt David zur Sündenerkenntnis und zur Busse.
Gott vergibt! Er lässt seine Kinder nicht fallen.

Bemerkungen

Die Züchtigungen, die Gott David zuteilte, waren bereits in dem Bund festgelegt, den Gott mit Israel geschlossen hatte und dem der König Gehorsam leisten musste (3Mo 26; 5Mo 27-30).

Aber der Bund enthielt auch einen Abschnitt über Reue und Vergebung (5Mo 30; 3Mo 26,40ff) und David nahm ihn ernst.

David wusste, dass Gottes Urteil gerecht war und so bekannte er seine Sünde. Darum kann David später auch schreiben: „... dass der Herr dir alle deine Sünden vergibt und dein Leben aus der Grube erlöst...“ Ps 103.

Gott hatte in seiner Gnade vergeben, aber David musste die Folgen seiner Sünde tragen!

Dass David zutiefst gelitten hat, können wir aus seinen beiden Bekenntnispsalmen sehen (Ps 32 und 51).

Aus:

- Kommentar zum AT von William MacDonald
- Sei bereit neu anzufangen von Warren W. Wiersbe

David und Batseba

2. Samuel 11 und 12

Leitgedanke Niemand kann Sünde verheimlichen!

Merkvers Wer seine Sünde verheimlicht, dem wird es nicht gelingen,
wer seine Sünde bekennt und lässt, mit dem hat Gott Erbarmen.
Sprüche 28,13

Einstieg in Lektion Sportliches fiktives Treppenlaufen, eingebunden in eine
Geschichte.

Beispiel

Heute besuchen wir meine Freundin, ihr Zimmer liegt unter dem
Dach – also „Wendeltreppe“ hoch.

Oben angekommen merken wir, dass wir noch Schuhe tragen,
also geht es wieder hinunter, um die Schuhe auszuziehen.

Wieder oben angekommen merken wir – in der Jacke ist es zu
heiss, die gehört in die Garderobe, wieder hinunter, etc. immer
hinauf und hinunter.

Nun bin ich gespannt, ob ihr das „Hinunter“ in unserer Geschichte
findet.

1. David begeht Ehebruch (2Sam 11,1-4)

- Warum ist David zu Hause?
Seine Soldaten stehen im Kampf gegen die Ammoniter. David selber hat seinen
Heeroberst Joab mit seinen Soldaten in den Kampf geschickt.
Aber David „will“ nicht.
- Stattdessen macht er ein ausgedehntes Mittagsschläfchen.
Es steht (2Sam 11,2): „...als David zur Abendzeit von seinem Lager aufstand...“
Dabei ist er nicht krank!
Er hat nur keine Lust zum Arbeiten und hat „gefaulenz“.
- (Treppenstufe aufzeichnen) Es gibt ein Sprichwort „Müssiggang ist aller Laster
Anfang“! Davids „Nichtstun“ ist der Beginn eines tiefen Hinuntersteigens!

Bild DE 4.1

- Nach seinem Schläfchen geht er auf dem Dachgarten spazieren.
Im Nachbarhof sieht er eine schöne Frau.
Schon fragt er: „Wer kennt diese Frau und weiss ihren Namen?“ und man sagt ihm:
„Es ist Batseba, ihr Mann Urija steht im Kampf gegen die Ammoniter.“
- David gefällt Batseba so gut, dass er nicht mehr an Gottes Gebote denkt.
(Treppenstufe aufzeichnen)
Er lässt die Frau zu sich kommen und schläft mit ihr, als ob sie seine Ehefrau wäre.
Dabei steht in der Bibel: Du sollst nicht ehebrechen!
- Batseba geht wieder in ihr Haus zurück und der König benimmt sich, als ob nichts
geschehen wäre.
- Kann David, weil er nun König ist, tun und lassen was er will?
Kann er sündigen, ohne dass dies Folgen hat?

- (Nimm irgend ein Tuch)
Es ist gerade so, als ob David seine Sünde vertuschen/verheimlichen will.
Sünde verheimlichen können alle!
(Beispiel: Du hast den wunderschönen Stift bei deiner Banknachbarin gesehen.
Er gefällt dir so gut, dass du ihn dir einfach nimmst. Du legst ihn zu deinen Stiften
und tust so, als ob nichts geschehen wäre...)

2. David will den Ehebruch vertuschen und ruft Urija vom Krieg zurück (2Sam 11,5-13)

- Einige Zeit später merkt Batseba, dass sie von David ein Kind erwartet.
Ihr Mann Urija ist ja im Krieg.
- So schickt Batseba einen Diener zu David und lässt ihm sagen:
„Ich bin schwanger geworden!“
- Wie erschrickt David. Urija wird ja merken, dass seine Frau mit einem anderen
Mann zusammen war.
- Was soll David tun?
- (Tuch nehmen): Er will alles vertuschen!
Und bei deinem Stift?
Deine Freundin merkt, dass ihr Stift fehlt – aber du machst nur dein Etui zu und
sagst: „Ja, einen solchen Stift will ich mir auch kaufen....“
Du merkst – im Vertuschen sind wir alle Meister!
- So weiss auch David, wie er weiter vorgehen will. Schnell schickt er einen Boten zu
seinem Heeroberst Joab: „Sende mir Urija!“. Joab befolgt den Befehl seines Königs
und schickt Urija zu David.

Bild DE 4.2

- „Wie geht es Joab? Und wie geht es den kämpfenden Soldaten?
Haben wir bald gewonnen?“
Urija versucht all die Fragen seines Königs, so gut er kann, zu beantworten.
- Ganz verwundert hört Urija nun, was sein König ihm sagt:
„Geh zu deiner Frau nach Hause – wir könnten auch sagen: „Nimm dir einen Tag
frei!“.
- Doch Urija geht nicht nach Hause. Er übernachtet bei den Wachen im Vorhof.
- Als dies David hört, fragt er ihn: „Warum gehst du nicht heim? Du hattest doch einen
langen Weg?“
„Die Soldaten Israels schlafen auf dem Feld und ich soll zu meiner Frau nach Hause
ins Bett? Das mache ich nicht!“
- David: „Bleib heute noch hier, morgen schicke ich dich wieder zurück in den Krieg.“
- Zum Abendessen ist Urija bei David eingeladen und bekommt soviel Wein, dass er
betrunken wird.
David hat sich dies ganz listig ausgedacht, denn wenn Urija so betrunken ist, wird er
sicher nach Hause wanken.
- (Tuch nehmen): David merkt, dass sein Vertuschen nicht so einfach ist, also hilft er
nach.
Vielleicht machst du es ähnlich.
Als deine Freundin „deinen“ Stift sieht, behauptest du: „Ich habe mir nun einen
gekauft!“
- (Treppenstufen aufzeichnen): Es geht immer tiefer ins „Sündigen“ hinunter...
- Doch auch in dieser Nacht bleibt Urija im Hof bei den Wachen.

3. David lässt Urija im Kampf töten (2Sam 11,14-26)

- Am nächsten Morgen schreibt David einen Brief an den Heerführer Joab und gibt diesen Brief Urija mit. Darin steht: „Stelle Urija im Kampf ganz vorne hin. Wenn die Feinde angreifen, zieht euch zurück. Dann wird er getroffen und stirbt.“
- (Treppenstufen aufzeichnen): Was will David? Urija soll getötet werden!!!

Bild DE 4.3

- Joab gehorcht und lässt Urija ganz vorne kämpfen. Als die Ammoriter aus der Stadt hinausstürmen und angreifen, wird Urija getötet.
- Das lässt Joab sofort David ausrichten. Und David sagt zum Boten, er solle Joab sagen, dass er sich nicht entmutigen lassen solle, denn der Krieg sei grausam und es stürben dabei auch Menschen.
- Und Batseba? Sie ist traurig, dass ihr Mann gestorben ist – aber nach der Trauerzeit wird sie von David in den Palast geholt und die beiden heiraten!

Bild DE 4.4

- Für David ist jetzt alles „gut“ gegangen! Nirgends lese ich, dass er seine Sünde Gott sagt und ihn um Vergebung bittet.
- (Treppenstufen) Wo sind wir?
Ehebruch, Verschleiern, „Lügen“, Mord. (zuunterst). Gott sagt in seinem Wort: Wer seine Sünde verheimlicht, dem wird es nicht gelingen! (1. Teil des Merkverses)

4. Gott schickt Nathan zu David (2Sam 12,1-15)

- Lässt Gott dies einfach so „durchgehen“? David ist schliesslich der König. In der Bibel steht (1Sam 11,26): „Der Herr aber verabscheute, was David getan hatte!“

Bild: DE 4.5

- Darum schickt er auch den Propheten Nathan zu David.
„Ich muss dir etwas erzählen. Zwei Männer lebten in der gleichen Stadt. Der eine war reich, der andere arm. Der reiche Mann hatte viele Schafe und Rinder. Der Arme besass nur ein einziges Schäfchen, das er zusammen mit seinen Kindern aufzog. Dieses Schäfchen durfte aus seinem Teller essen und aus seinem Becher trinken, und nachts schlief es in seinen Armen. Eines Tages bekam der reiche Mann Besuch. Doch wollte er keines seiner eigenen Schafe oder Rinder töten, um für den Besuch ein Essen zu machen. Er nahm das Schäfchen des armen Mannes und liess es für das Essen zubereiten.“
- Da wurde David wütend: „Nathan, dieser Mann muss sterben. Und vorher muss er dem Armen vier junge Schafe zurückgeben!“
- Nathan erwidert: „David, du bist dieser Mann! Höre jetzt, was Gott dir sagt“:
„Ich habe dich zum König über Israel gemacht und dich vor Saul beschützt. Du hast viele Frauen. Ich habe dir viel Gutes getan. Warum hast du getan, was ich verabscheue? Du hast Urija töten lassen und seine Frau genommen! Darum wird Gott dich strafen. Du wirst die Folgen deiner Sünde tragen müssen. Mit deiner Familie wirst du viel Trauriges erleben.“
- Jetzt merkt David, was er angerichtet hat. (Tuch wegreißen)
Er sagt: „Ich habe gegen den Herrn gesündigt.“ David ist richtig bekümmert (Ps 51).

Bild DE 4.6

- Weil es ihm so leid tut, darf Nathan ihm auch folgendes sagen: „Der Herr hat dir vergeben. Er hat dir deine Sünden weggenommen. Du sollst nicht sterben.“
- Oder wie es in unserem Merkvers heisst: „... wer seine Sünde bekennt und lässt, mit dem hat Gott Erbarmen.“ Sprüche 28,13

5. Gott tröstet David und Batseba (2Sam 12,14-24)

- Sicher hat David mit Batseba über alles geredet. Der Sohn, den Batseba dann bekommt, muss schon früh sterben.
- Darüber sind die beiden sehr traurig. Doch später bekommt Batseba nochmals ein Kind. Es ist wieder ein Sohn. David gibt ihm den Namen Salomo.
- Auch Nathan kommt vorbei und sagt: „Gott wird mit dem Kind sein und mit ihm viel Gutes tun!“.
- Für David und Batseba ist klar, dass Gott hat ihnen wirklich vergeben, und dass sie mit ihm einen neuen Anfang machen dürfen!

Spiel

Kinder werden in Gruppen eingeteilt (Stafette).

In einiger Entfernung liegen unter einem Tuch verschiedene Gegenstände (z.B. Schwert, Stein, Seife, Ehering, Geburtsanzeige, etc.) versteckt. Immer das erste Kind der Gruppe darf nach dem Beantworten der Frage (alle Kinder können die Frage beantworten) losrennen und versuchen, den richtigen Gegenstand zu bringen.

Fragen könnten sein:

Wo hätte David zu Beginn unserer Geschichte sein sollen? (Im Krieg = Schwert)

Was tat er aber stattdessen? (Schlafen = Teddybär)

Als er aufstand, sah er...? eine schöne Frau = Seife,...)

Wie weiss David, wer diese Frau ist? (Fragt seine Leute = Handy)

Wer ist sie? (Batseba, Frau von Urija = Ehering)
etc.

Gewonnen hat die Gruppe, die mehr richtige Gegenstände gebracht hat.

Merkvers lernen

Du hast gemerkt, dass „meine“ Geschichte mit dem Stift erfunden war.
Aber ich denke, dass jedes von uns seine Sünde vertuschen kann (Tuch).
Damit ich nicht beim Vertuschen bleibe, hilft mir unser Bibelvers.
Vers jetzt lernen.

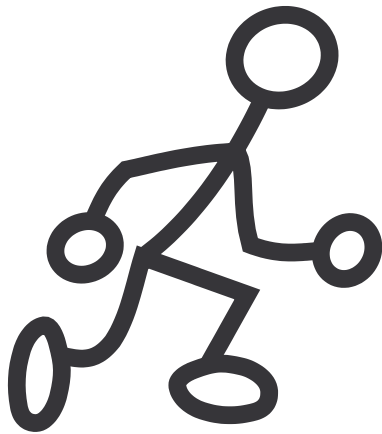
Gemeinsam die Treppenstufen bei David (oder einem Beispiel) hinuntersteigen.

Wichtig:

Gut erklären, dass ich bei Jesus Christus Vergebung erhalte, wenn ich meine Sünde zugebe (1Joh 1,9).

Zum Wiederholen mit Tuch abdecken...

Figur um die Treppenstufen hinunter resp. hinauf zu steigen.



Wer seine Sünde
verheimlicht,
dem wird es
nicht gelingen,

wer seine
Sünde bekennt
und lässt,

mit dem hat
Gott Erbarmen.

Sprüche 28,13

